

**Menschenwürdig leben –
bis zuletzt.**



**ESSLINGER
HOSPIZ
STIFTUNGEN**

Grußwort



Grußwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sterben und Tod sind in unserer Gesellschaft Themen, über die man nicht gerne spricht. Sterbende Menschen geraten häufig in soziale Isolation und sind somit mit ihren Ängsten und Sorgen allein gelassen. Angehörige und Freunde wissen oft nicht, wie sie mit sterbenden Menschen umgehen sollen. Diese Zeit ist für Partner, Kinder und Freunde eine Zeit der Krise, der Ängste und Unsicherheit, nicht zuletzt deshalb, weil viele Menschen noch nie erlebt haben, wie es ist, wenn ein Mensch im Kreise der Familie und in der vertrauten Wohnung stirbt.

Die Arbeitsgemeinschaft Hospiz Esslingen geht auf die Bedürfnisse schwerstkranker und sterbender Menschen ein, um ihnen bis zuletzt ein Leben in Würde zu ermöglichen. Hierzu gehört auch die Begleitung des sozialen Umfeldes des Sterbenden, auch über dessen Tod hinaus. Eine ganzheitliche Versorgung des Menschen steht im Mittelpunkt.

Es ist mir ein großes Anliegen, dass alle Esslinger Bürgerinnen und Bürger in ihren letzten Lebenstagen und -stunden die Hilfe und den Beistand erhalten, die ihnen den unvermeidlichen Abschied von dieser Welt erleichtern.

Ich danke den beiden Gesamtkirchengemeinden Esslingen für ihr großes Engagement und wünsche der Stiftung den gebührenden Erfolg.

Dr. Jürgen Zieger
Oberbürgermeister



Dekan Paul Hildebrand



Dekan Dieter Kaufmann

Unser Auftrag – die Würde Sterbender achten

„Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde“, das wissen wir aus der Bibel. Diesen geheimnisvollen Satz verstehen wir als Geschenk und zugleich als Auftrag. Als Ebenbilder Gottes sind wir Menschen geschaffen; aus Gottes Gnade leben wir. Dass wir von Gott bejaht sind, begründet die Würde des Menschen. Als Christen verstehen wir es als unseren Auftrag, die Würde des menschlichen Lebens vom ersten bis zum letzten Atemzug zu achten.

Die Hospizbewegung hat wieder zu Tage gebracht, was früher selbstverständlich war: Sterben, Tod und Trauer gehören zum Leben. Uns geht es darum, die Würde des Menschen im Sterbeprozess zu achten. Was Sterbende brauchen, gilt es zu verstehen. Zeit haben, Zuhören und Zuwendung sind gefragt. Manchmal muss auch das Schweigen ausgehalten werden. Oft geht es einfach darum, Sterbenden die Hand zu halten. Manchmal ist auch Abstand halten das Richtige. Auch Angehörige brauchen Beistand und Unterstützung. Wohltuend ist, dass die moderne Medizin helfen kann, Sterben schmerzfrei und würdig zu begleiten.

Damit Sterbende und ihre Angehörigen im Sterben und Trauern angemessene Hilfe erfahren, eröffnen wir in Esslingen ein Hospizhaus. Dieses Haus wird allen Menschen offen stehen. Weil wir unsere gemeinsame Verantwortung als Christen in Esslingen ernst nehmen, gehen wir diesen mutigen Schritt in ökumenischer Partnerschaft. Um die Arbeit im Hospizhaus dauerhaft finanzieren zu können, gründen wir zunächst eine Evangelische und eine Katholische Stiftung Hospiz Esslingen. Es ist unser Wunsch, dass wir diese beiden Stiftungen bald zu einer Stiftung zusammenführen. Wir hoffen, dass wir viele Stifterinnen und Stifter finden werden, denen eine menschenwürdige Begleitung am Ende des Lebens am Herzen liegt. Wir laden Sie herzlich ein, sich am Aufbau der Stiftungen Hospiz Esslingen zu beteiligen.

Mit herzlichen Grüßen

Dekan Dieter Kaufmann

Dekan Paul Hildebrand,
ab 1. April 2009 Domkapitular

*Denn ich bin gewiss,
dass weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte noch Gewalten,*

*weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur
uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.*

Römer 8,38,39

Stiften hat Tradition

Seit über 1000 Jahren tragen Stiftungen dazu bei, unsere Gesellschaft zu gestalten. Wer stiftet wird Teil einer ehrwürdigen Geschichte des Gebens.

Guter Geist

Der Stiftergeist blühte besonders im Mittelalter auf. Gründung und Unterhalt sozialer Einrichtungen wie Spitäler und Waisenhäuser wären ohne Stiftungen undenkbar gewesen. Christliche Nächstenliebe motivierte Bürger, Verantwortung zu übernehmen. So wurde bedürftigen Menschen, wurde Armen, Alten und Kranken ein Leben und Sterben in Würde ermöglicht. Von frommen und mildtätigen Zuwendungen leben auch Bildungswesen und Kirche schon immer.

Zukunftsdividende

Stiften ist ein zeitgemäßer Weg, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Die Zahl der Stiftungen steigt heute kontinuierlich. Sie engagieren sich in Bereichen, in denen staatliches Engagement fehlt oder ergänzt werden muss. Durch ihre Struktur garantieren sie Dauerhaftigkeit. Sie sind eine bewusste Investition in die Zukunft.



Am Sterbebett ist Zeit das kostbarste Gut

Ehrenamtliche Hospizmitarbeiterinnen und Hospizmitarbeiter entlasten Angehörige in der schweren Zeit des Abschiednehmens. Sie unterstützen und begleiten zu Hause, im Krankenhaus und in Pflegeeinrichtungen. In der Hospizwohnung können Angehörige auch in die Begleitung mit einbezogen werden und im Hospizhaus übernachten.

Unsere Tage zu zählen lehre uns!

Dann gewinnen wir ein weises Herz.

Diese Bitte aus Psalms 90 erinnert daran, dass das Sterben zum Menschsein gehört.

Mit dem Sterben zu leben macht uns weise. Solche Weisheit führt zu der Einsicht, dass unserem Leben eine Grenze gesetzt ist, die zu uns gehört.

Entdeckung der Endlichkeit

Was in früheren Zeiten noch stärker im Bewusstsein der Menschen verankert war, müssen wir heute neu einüben: den Umgang mit Leiden, Sterben und Tod und das Nachdenken darüber, was die Endlichkeit für unser Leben bedeutet.

Dazu brauchen wir Orte, an denen anschaulich werden kann, wie wir mit Sterbenden umgehen. Denn erst, wo wir endliches Leben wahrnehmen, entsteht das Gefühl für die eigene Sterblichkeit.

Wir brauchen Begleitende, die uns dazu ermutigen und die den Fragen am Ende des Lebens nicht ausweichen. Menschen, die bereit sind, sich gemeinsam dem Abschied und dem Neuen zu stellen, die den Mut haben, dem unbekanntem Tod ins Gesicht zu sehen und dennoch am Vertrauen festhalten, dass wir nicht aus Gottes Hand fallen.

Sterbebegleitung als Ausdruck der Hoffnung

Jede Form der Hilfe und Zuwendung zu einem sterbenden Menschen teilt etwas von diesem Vertrauen mit. Es erwächst aus der Hoffnung, dass wir dem Tod nicht endgültig ausgeliefert sind. Solche Hoffnung zeichnet uns als Menschen aus, sie weist über unsere Endlichkeit hinaus.

Wir brauchen sie, um mit dem Sterben leben zu können. Mitmenschen in dieser Hoffnung zu stärken, ist Aufgabe christlicher Sterbebegleitung.

„Jeder, der geht, belehrt uns ein wenig über uns selber“, sagt Hilde Domin und spricht vom **„kostbarsten Unterricht an den Sterbebetten“**.

Mit dem Hospizhaus in Esslingen wagen wir gemeinsam einen Schritt in diese Richtung!

Esslinger Stiftungstradition

Esslinger Stiftungen

Esslingens Bürgerschaft trug über die Jahrhunderte durch Stiftungen dazu bei, dass Kirche, Spital und Schule ihre sozialen Aufgaben erfüllen konnten. Visionäre, Pragmatiker, Wohltäter – ganz unterschiedliche Stifterpersönlichkeiten haben das Esslinger Sozialwesen aufgebaut und gefördert.

Die christliche Nächstenliebe war der Gründungsimpuls für das Esslinger Katharinenspital, das erstmals 1232 urkundlich erwähnt wird. Seine ursprünglichen Stifter bleiben im Dunkel der Geschichte. Aber viele Zustiftungen belegen, dass die Unterstützung des Spitals von Esslingens Bürger als gemeinschaftliche Aufgabe verstanden wurde. Das von einer geistlichen Gemeinschaft getragene Spital sorgte für die Armen und Fremden, die Kranken und Behinderten, die Alten und Sterbenden. Als größte Stiftung stand es mit seinen Gebäuden, die sich auf dem gesamten heutigen Marktplatz ausdehnten, im Herzen der Stadt und ihrer Einwohner.

Bürger übernehmen Verantwortung

Fromme und mildtätige Stiftungen wurden aber nicht nur im Mittelalter getätigt. Auch in der Neuzeit setzten namhafte Esslinger sich mit ihren Stiftungen ein Denkmal und ermöglichten tatkräftige Hilfe für Bedürftige. Im Jahr 1550 wurde etwa die Schlossbergsche Brot-Almosenstiftung eingerichtet. Die Freiherrliche Palmische Armenstiftung stellte ab 1609 als größte Privatstiftung Mittel für verarmte Einwohner der Reichsstadt zur Verfügung, insbesondere für

Witwen und Waisen sowie für Kranke, die sich selbst weder Arzt noch Medizin leisten konnten. Seit 1609 bestand auch eine Kinderstrümpfe-Stiftung für arme Kinder, getragen von Spenden verschiedener Bürger. Eine Vielzahl weiterer Stiftungen, die zum Teil bis ins Jahr 1444 zurückreichen, wurde 1821 zur Vereinigten Armenstiftung zusammengefasst. Ein Verzeichnis aus dieser Zeit listet 52 Stiftungen in Esslingen auf. Darunter auch solche, die Kindern aus unvernünftigen Familien den Besuch der Schule und eine handwerkliche Ausbildung oder ein Studium ermöglichen sollten.

Gelebte Nächstenliebe

Die Verwaltung der Esslinger Stiftungen wurde im 19. Jahrhundert einer eigenen Stiftungsverwaltung übertragen. Sie wurde vor allem in der Versorgung der Armen, im Gesundheits-, Kirchen- und Schulwesen tätig. Auch neue Stiftungen kamen hinzu. Weil das Hospital im ehemaligen St. Klara-Kloster für die wachsende Bevölkerung des Industriezeitalters nicht mehr ausreichte, legte der Hospitalarzt Dr. med. Friedrich Rampold mit seiner testamentarischen Stiftung 1853 den Grundstock für ein Dienstbotenkrankenhaus, das 1862 eröffnet werden konnte. Es entwickelte sich zum Städtischen Krankenhaus, ermöglicht durch weitere Zustiftungen von Privatleuten.

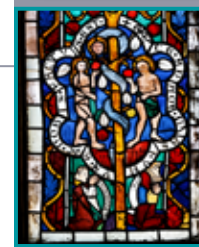
Eine wirkungsvolle Stiftungstradition

Aktuelle Esslinger Stiftungen sind im Stiftungsverzeichnis des Regierungspräsidiums aufgelistet. Dort findet sich zum Beispiel die Berkheimer Bank Stiftung, deren Stiftungszweck sich neben Bildung, Erziehung, Kunst und Kultur, Jugend- und Altenhilfe auch auf bedürftige Personen erstreckt. Ähnlich breit angelegt ist die Stiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen. Die Eugen und Irmgard Hahn-Stiftung fördert die Gesundheitsforschung, aber auch die Berufsausbildung Jugendlicher und die Altersheime. Auch die Kirchen sind mit Stiftungen in Esslingen aktiv, die evangelische Kirche etwa mit der CVJM Kinder- und Jugendstiftung, die katholische Kirche mit der St. Vinzenz-Stiftung für Menschen in sozialen Schwierigkeiten.

Der geschichtliche Rückblick zeigt, dass sich die Esslinger Bürger immer schon für die sozialen Aufgaben mit einem Teil ihres Vermögens eingesetzt haben. Auf neue Herausforderungen und Nöte reagierten sie mit Eigeninitiative und halfen so unzähligen Mitmenschen aus Leid und Verzweiflung. Auch heute engagieren sie sich in sozialen Feldern, die aktuell solidarisches Handeln nötig machen, wie die Hospizarbeit. Heutige Stifter werden damit Teil einer jahrhundertealten Stiftungstradition der selbstbewusstesten Esslinger Bürgerschaft.



Das Esslinger Spital, 1232 erstmals urkundlich erwähnt, wurde mit Hilfe von Schenkungen Esslinger Bürger auf- und ausgebaut. Es war der Heiligen Katharina geweiht, die bis heute an der einstigen Spital Keller am Marktplatz dargestellt ist.



Zahlreiche Kunstwerke in Esslingen gehen auf Stiftungen zurück, wie diese Paradiesdarstellung auf einem Fenster aus dem 14. Jahrhundert in der Stadtkirche St. Dionys. Zu Füßen von Adam und Eva sind die Stifter dargestellt.



Eine Stiftung für ein jüdisches Waisenhaus in Esslingen wurde 1841 eingerichtet und ein Gebäude am Entengraben dafür erworben, die spätere Wilhelmspflege. Die Darstellung der Caritas, der christlichen Nächstenliebe, wurde dort in den 1920er Jahren angebracht.



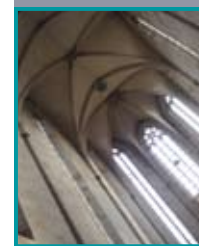
Der Esslinger Arzt Trutwin stiftete 1293 dem Zisterzienserkloster Kaisheim Besitz an der Burgsteige. Dort erinnert der spätgotische Engel als Wappenträger bis heute an die Stifter des Klosters, die Grafen von Graisbach.



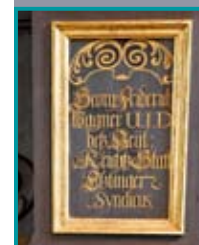
Die Armenstiftung der Familie von Palm stellte ab 1609 Mittel für in Not geratene Esslinger Bürger zur Verfügung. Mit ihrem Wahlspruch „In adversis virtus“ (Auch in Widrigkeiten Tugend pflegen) haben sich die Palms an ihrem einstigen Sitz, dem heutigen Esslinger Rathaus verewigt.



Mit der Stiftung eines Jugendstilschwimmbads nahm der Esslinger Fabrikant Oskar Merkel 1907 sich und seinen Wohlstand in die soziale Pflicht. In der Einweihungsschrift heißt es: „Einsichtsvolle Männer und Behörden schlossen sich im engen Wettkampf zusammen, um dem sozialen Wohl ihrer Mitmenschen fördernd zur Seite zu stehen.“



Durch die großzügige Unterstützung von mehr als 700 Spenderinnen und Spendern konnte die Außenanierung der Franziskanerkirche in Esslingen 1999-2004 mit dem Beitrag von 100.000 Euro gefördert werden.



Der heute an der Ostwand des südlichen Kirchenschiffs befindliche Seitenaltar in der Evangelischen Stadtkirche stammt ursprünglich aus der ehemaligen Dominikanerkirche St. Paul. Der Altar wurde 1664 von Georg Friedrich Wagner und seiner Frau Elisabeth Heider (Wagnerin) gestiftet und zeigt eine Kreuzigung Jesu.

Stiften – wie geht das?

Wie können Sie Stifter werden?

Mit einer Stiftung kann man dauerhaft Gutes tun. Während eine Spende sofort einmalig wirkt, ist eine Stiftung eine Investition in die Zukunft. Stifter können mit Ihrem Vermögen dauerhaft Zeichen setzen.

Zustifter

Schon mit 5.000 € können Sie sich in die Esslinger Hospiz Stiftungen einbringen. Da es sich um kirchliche Stiftungen handelt, wird das Stiftungsvermögen gemäß den kirchlichen Ordnungen „konservativ“ und damit sicher angelegt. Unsere Zustifter wissen, dass ihr Vermögen verantwortlich und nachhaltig verwendet wird. In dieser Broschüre sind zwei Zeichnungsbriefe eingelegt. Wenn Sie den Zeichnungsbrief Ihrer Wahl ausfüllen und zusenden, sind Sie bei unseren Stiftungen dabei.

Einen Fonds stiften

Wenn Sie eine größere Summe (ab 25.000 €) in die Stiftungen einbringen möchten, können Sie mit uns auch einen Stiftungsfonds vereinbaren. Dieser Fonds kann einen von Ihnen gewählten Namen tragen und seine Erträge gezielt einer bestimmten Aufgabe der Hospizarbeit zuwidmen. Auch dafür können Sie den Zeichnungsbrief benutzen. Wir werden dann umgehend Kontakt mit Ihnen aufnehmen.

Erbschaft oder Vermächtnis

Viele Menschen, die keine Erben haben, stellen sich die besorgte Frage, was aus ihren Ersparnissen nach ihrem Tod wird. Durch unsere Hospizstiftungen können Sie einmalig oder auf Dauer wirksame Hilfe am Ende des Lebens leisten. So erreichen Stifter, dass Sterbende medizinisch versorgt, sie und ihre Angehörigen menschlich begleitet und vor Einsamkeit geschützt werden.

Wenn Sie den Esslinger Hospiz Stiftungen ein Vermächtnis zukommen lassen oder sie als Erbe einsetzen möchten, sollten Sie dies mit einem Notar besprechen. Einen Kontakt können wir Ihnen vermitteln. Stiftungen sind von der Erbschaftsteuer befreit.

Stiften auf Probe

Auch mit einem zinsfreien Darlehen ab 5.000 € können Sie Aufgaben der Stiftung Hospiz Esslingen wirksam unterstützen. Dabei haben Sie die Gewissheit, dass Sie das Geld bei Bedarf oder nach Ablauf der vereinbarten Frist wieder zurückbekommen. Für den Fall, dass Sie diese Mittel nicht benötigen, können Sie das Darlehen auch in eine Zustiftung umwandeln.



Aus einer Hospizbegleitung in Esslingen

„Als ich am 28. Oktober wieder bei ihr war, wusste ich nicht, dass ich sie nicht wieder lebendig sehen sollte. So viel wie an diesem Nachmittag hatten wir noch nie zusammen gelacht. Frau W. erzählte von ihrer Zeit als „Karnevalsprinzessin“. Es war einfach genial – ich konnte sie und ihren Mann förmlich vor mir sehen, wie sie Bonbons werfend auf dem Karnevalswagen standen! Zum Abendessen hätte sie so gerne Leberpastete oder ein Stückchen Camembert gehabt. Ihr Sohn und ihre Schwiegertochter versorgten sie immer mit dem, was sie sich wünschte, aber die Abendessen mit den anderen Heimbewohnern waren doch etwas anderes... Ich verabschiedete mich wie immer von ihr: „Bis nächste Woche, Frau W.“ Sie strich mir über die Wange und sagte: „Hoffentlich, hoffentlich.“ - Sie fehlt mir.“

Gabriele Keltsch

Fragen rund ums Stiften

Worin unterscheiden sich eine Stiftung und eine Spende?

Eine Spende muss von den Stiftungen Hospiz Esslingen zeitnah für eine Person oder ein Projekt ausgegeben werden. Stiftungsgelder bleiben demgegenüber auf Dauer erhalten, da nur die Zinsen für die Pflege und Begleitung der Sterbenden eingesetzt werden.

Was ist ein Stiftungsfonds?

Bei Stiftungen oder Zustiftungen ab 25.000 € kann der Zustifter im Rahmen der Satzungen der Stiftungen Hospiz Esslingen einen konkreten Zweck benennen, der aus dem Ertrag seiner Einlage unterstützt werden soll. Der so eingerichtete Fonds kann auf Wunsch den Namen der Stifterin oder des Stifters tragen.

Wie wird das Geld angelegt und wie werden die Erträge verwendet?

Das Stiftungsvermögen wird gemäß den kirchlichen Ordnungen langfristig und sicher angelegt. Neben Rendite-Gesichtspunkten dürfen die Esslinger Hospiz Stiftungen bei der Anlage des Vermögens auch soziale, ethische und ökologische Kriterien berücksichtigen.

Die Mittel der Stiftungen dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke eingesetzt werden. Vorstand und Kuratorium sind ehrenamtlich tätig, so dass nur sehr geringe Verwaltungskosten entstehen.

Was passiert, wenn ein Vorhaben wegfällt?

Ist die Förderung eines bestimmten Zwecks nicht mehr wie vorgesehen möglich, sind die Erträge des Fonds für die anderen satzungsgemäßen Ziele der Esslingen Hospiz Stiftungen zu verwenden.



*Im Sterben begleiten
Sterben ist zum öffentlichen Thema geworden. Menschen sterben jeden Tag. Vom Sterben in vertrauter Umgebung ist die Rede, aber auch von Intensivstationen und von den vielen medizinischen Möglichkeiten, Menschen das Leben zu erhalten oder aber das Sterben zu erleichtern.*

Die Arbeitsgemeinschaft Hospiz Esslingen setzt sich dafür ein, Sterben als Teil des Lebens zu begreifen. Sie sieht ihre Aufgabe in der Begleitung und Unterstützung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen in der letzten Zeit des Lebens.

Schlusssteine mit Wappen
erinnern im Münster
St. Paul an Esslinger Familien,
die durch ihre Stiftungen
den Bau der Klosterkirche
ermöglichten.



Fragen zum Steuerrecht

Anreiz zum Stiften

Das Finanzamt hilft beim Aufbau der Stiftungen Hospiz Esslingen mit. Je nach Art der Zuwendung können Sie kräftig Steuern sparen.

Für alle Stifter gilt

Zuwendungen sind bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens einheitlich bis zu 20 % des Gesamtbetrags der Einkünfte (bisher 5 % bzw. 10 %) oder 4 Promille (bisher 2 Promille) der Summe der gesamten Umsätze und der im Kalenderjahr aufgewendeten Löhne und Gehälter abzugsfähig. Der bisherige Abzugsbetrag für Zuwendungen an Stiftungen von 20.450 € ist ersatzlos aufgehoben worden. Für Spenden in den Vermögensstock einer Stiftung gilt ein zusätzlicher Höchstbetrag von 1 Million €. Dieser Höchstbetrag gilt auch für Zustiftungen.

Vermächtnisse und Erbschaften

Wer sich entscheidet, ein Vermächtnis zu geben oder die Stiftung Hospiz Esslingen als Erbe einzusetzen, kann sicher sein, dass das Finanzamt nichts einbehält: Die Zuwendungen an die Stiftungen Hospiz Esslingen sind frei von Schenkungsteuer bzw. Erbschaftsteuer. Bei der Übertragung von Grundvermögen auf die Stiftungen Hospiz Esslingen wird keine Grunderwerbsteuer fällig.

Stiftungen und Steuern sparen

Wer stiftet, gibt einen Teil seines Vermögens auf Dauer weg. Steuerliche Fragen und die Auswirkung auf das eigene Vermögen hängen stark vom Einzelfall ab. Bitte beraten Sie sich zur Sicherheit mit einem Steuerberater oder Notar, um alle Möglichkeiten ausschöpfen zu können. Wir vermitteln auf Wunsch gerne entsprechende Kontakte.



„Wenn ich Bekannten etwas vom Hospiz erzähle, wollen sie es nicht hören. Sie sagen zwar, das ist toll, dass du das machst, aber sie wollen nichts davon wissen. Vielleicht ist es für manche auch ein Problem, weil es für einen Mann nicht typisch ist, sich derart einzusetzen.
Ich bin der Meinung, dass es wichtig ist, sich Gedanken zu machen über den Tod und das Sterben. Ich muss mit meiner Familie darüber reden, was ich mir wünsche, wenn ich ein Pflegefall werden sollte.
Ich habe meine Entscheidung in einer Patientenverfügung niedergelegt. Meine Tochter übernimmt in einem solchen Fall die Pflege und mein Sohn die Finanzen.“

Ein Mitarbeiter aus der Hospizarbeit

Das geplante Hospizhaus in Esslingen

Die Würde Sterbender achten

Die Angst vor einem würdelosen Sterben geht um. Der Ruf nach aktiver Sterbehilfe wird laut, wo Menschen auf der letzten Wegstrecke sich selbst überlassen bleiben. Der Hospizgedanke und die schmerzlindernde Versorgung setzen dagegen ein ermutigendes Zeichen.

Sein Ziel ist es, die Einsamkeit im Sterben zu überwinden, die Schmerzen und das Verlorensein aufzufangen.

Mit der Trauer leben

Menschen auf dem Weg des Trauerns zu unterstützen, ist das Anliegen der Hospizarbeit. Dazu bietet das Hospizhaus Raum. Es ermöglicht Austausch und Begegnung.

Das Hospizhaus leistet für Esslingen einen wesentlichen Beitrag zu einer Kultur der Begleitung Sterbender. Mit Ihrer Unterstützung treten Sie für die Würde des Menschen noch im Sterben ein.

Herberge für Sterbende

Ein Ersatz-Zuhause bietet die ambulant betreute Hospizwohnung sterbenden Menschen in den letzten Tagen oder Wochen ihres Lebens.

Ambulante Palliativpflege und niedergelassene Palliativmediziner, Hospizmitarbeitende, Seelsorger und Nachtwachen ermöglichen eine 24-Stunden-Rundum-Betreuung, die die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste achtet. Beratung hilft bei allen Fragestellungen, die sich in der ganzheitlichen Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden ergeben. Sie sucht nach hilfreichen Lösungen auch in Zusammenarbeit mit anderen Diensten.



Das ist der Gastfreundschaft tiefster Sinn:
dass der eine dem anderen Rast gebe
auf dem Weg nach dem ewigen Zuhause.
Romano Guardini



*Verantwortung für die Stadt
Die Evangelische und die Katholische Kirche
in Esslingen sehen es als ihre gemeinsame Auf-
gabe an, den Hospiz-Dienst in ambulanter und
stationärer Form weiter auszubauen.
Sie planen für 2010 die Eröffnung eines
Hospizhauses, das 5 Angebote unter einem
Dach beherbergt: Ambulanter Hospizdienst –
Hospizwohnung – Beratung – Trauerbegleitung
und Aus- und Fortbildung bieten Raum und
Zeit, um Menschen im Sterben und ihren
Angehörigen begleitend zur Seite zu stehen.*

Ökumenisch zum gleichen Ziel

Das Hospizhaus Esslingen entspringt ökumenischem Geist und will die ökumenische Zusammenarbeit fördern. Wir sind in der Zielsetzung und im Auftrag, den Menschen ein menschenwürdiges Sterben zu ermöglichen, identisch.

Aus juristischen Gründen des Stiftungsrechts gründen wir deshalb inhaltlich gleich lautend zwei Stiftungen: als Evangelische Gesamtkirchengemeinde die Evangelische Stiftung Hospiz Esslingen und als Katholische Gesamtkirchengemeinde die Katholische Stiftung Hospiz Esslingen. Wir verpflichten uns vertraglich, die Erträge beider Stiftungen unserem gemeinsamen Projekt Hospizhaus Esslingen zuzuführen.

Es ist unser gemeinsamer Wunsch, dass die Evangelische Landeskirche Württemberg und die Diözese Rottenburg-Stuttgart einen Trägerverein gründen, der als Dach einmal eine „Ökumenische Hospizstiftung Esslingen“ tragen kann. Für diesen Fall verpflichten sich die beiden Gesamtkirchengemeinden die Evangelische Stiftung Hospiz Esslingen und die Katholische Stiftung Hospiz Esslingen zu einer ökumenischen Hospizstiftung Esslingen zusammenzuführen. Wir hoffen, dass das in nicht allzu ferner Zukunft möglich sein wird.

Die gleichlautende Präambel der beiden Stiftungen lautet:

Viele Menschen wünschen sich, ihre letzte Lebenszeit in vertrauter Umgebung, im Zusammensein mit Angehörigen, zu verbringen. In unserem Kulturkreis ist aber das Sterben in eine Tabuzone gerückt.

Der Tod wird aus dem Alltag verdrängt und immer mehr Menschen sterben in Institutionen oder vereinsamt. Diesem Geist der Zeit zu wehren, dem sterbenden Menschen beizustehen und die Angehörigen zu unterstützen, sehen die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Esslingen und die Katholische Gesamtkirchengemeinde Esslingen als gemeinsame Aufgabe an. Gleichzeitig wird jede Form aktiver Sterbehilfe abgelehnt. Der christliche Glaube antwortet auf die Verkündigung des Evangeliums. Er erwächst aus der Liebe Gottes, die in Jesus Christus allen Menschen zugewandt ist. Im Umgang mit schwerkranken, sterbenden, trauernden und bedrückten Menschen erfahren Christen die helfende und heilende Gegenwart des auferstandenen Herrn. Die Gewissheit des Glaubens ermutigt Christen, sich dem Tod zu stellen und das Leben neu als Geschenk zu empfangen. Der Hospiz-Dienst hat deshalb eine diakonische und caritative Zielsetzung, die von den Esslinger Hospiz Stiftungen nach Kräften unterstützt wird.

Gerne schicken wir Ihnen die vollständigen Stiftungssatzungen zu. Wenden Sie sich dazu an Peter Schaal-Ahlers bzw. an Herbert Jopp.



*„Warum machst Du das eigentlich?“
werde ich immer wieder gefragt.*

Mir geht es sehr gut. Und ich möchte etwas abgeben von diesem Überfluss. Aber ich bekomme genauso viel zurück, durch Begegnungen, Gespräche, Erfahrungen. Und es relativiert sich manches: Beim Umgang mit den Sterbenden erscheinen mir meine Problemchen auf einmal ganz klein.“

Eine Hospizmitarbeiterin

Impressum

Evangelische und Katholische Gesamtkirchengemeinde Esslingen
Vertretung i.S.d.P. Dekan Dieter Kaufmann
Augustinerstr. 12/1 · 73728 Esslingen
Redaktion: Annegret Zeyher, Michael Buck,
Hans-Norbert Janowski, Peter Schaal-Ahlers,
Dr. Oliver Schütz.
Fotos: S.1, 4, 13: Shotshop, S. 7, 13 rechts:
Dipl. Ing. Peter Köhle, S. 9., 14: Dorothee Krämer,
S. 11, 17, 20: Margarethe Pfander.
Gedicht auf Rückseite: © Verlag Klaus Wagenbach
Grafik-Design: Dorothee Krämer, Esslingen
Druck: Druckerei Briem, Bernhausen

Ihre Ansprechpartner

Haben Sie Interesse an den Esslinger Hospiz Stiftungen?

Möchten Sie sich dafür stark machen, dass Menschen im Hospizhaus in Esslingen in Würde sterben können? Möchten Sie sich in die lange Tradition Esslinger Stiftertradition einreihen? Verantwortung für das Gemeinwesen übernehmen und stellen? Möchten Sie durch christliche Nächstenliebe in unserer Gesellschaft Zeichen setzen? Wenn ihr Wunsch ist, dann werden Sie Mitstifter bzw. Mitstifterin bei den Stiftungen Hospiz Esslingen.

Stifter werden geht ganz einfach

Dieser Broschüre sind zwei Zeichnungsbriefe beigelegt, einer für die Evangelische Stiftung Hospiz Esslingen und einer für die Katholische Stiftung Hospiz Esslingen. Füllen Sie bitte den von Ihnen gewählten Stiftungsbrief aus und senden Sie ihn an Peter Schaal-Ahlers bzw. an Herbert Jopp. Bitte vergessen Sie dabei nicht das Datum und Ihre Unterschrift.

Wenn Sie noch offene Fragen haben und weitere Informationen benötigen, dann beraten wir Sie gerne persönlich.

Spende oder Stiftung?

Zuwendungen unter 5.000 € werden als Spende an die Stiftung Hospiz Esslingen behandelt. Höhere Beträge werden - sofern nichts anderes ausgemacht wurde - als Zustiftung behandelt. Bitte senden Sie uns den für die Zustiftung vorgesehenen anhängenden Zeichnungsbrief ausgefüllt und unterschrieben zu.

Beratung ist wichtig

Diese Broschüre kann und soll die Beratung bei einem Fachmann nicht ersetzen. Bei offenen Fragen zu geplanten größeren Zuwendungen, Vermächtnissen oder Erbschaften ist es sinnvoll, sich von einem Notar, Steuerberater oder Rechtsanwalt beraten zu lassen.



Evangelische Stiftung Hospiz Esslingen
Ansprechpartner
Peter Schaal-Ahlers, Citypfarrer
Franziskanergasse 4
73728 Esslingen
Tel. 07 11 / 300 75 44
Fax 07 11 / 300 75 43
E-Mail: pfarramt.esslingen.city@elk-wue.de



Katholische Stiftung Hospiz Esslingen
Ansprechpartner
Herbert Jopp
Caritas Fils-Neckar-Alb
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
Neckarstraße 21
73728 Esslingen
Tel. 0711 / 39 69 54 - 39
Fax 0711 / 39 69 54 - 54
E-mail: jopp@caritas-fils-neckar-alb.de



Bevor ich sterbe

Noch einmal sprechen
von der Wärme des Lebens
damit doch einige wissen:
Es ist nicht warm
aber es könnte warm sein

Bevor ich sterbe
noch einmal sprechen
von Liebe
damit doch einige sagen:
Das gab es
das muss es geben

Noch einmal sprechen
vom Glück der Hoffnung auf Glück
damit doch einige fragen:
Was war das
wann kommt es wieder?

Erich Fried

**Menschenwürdig leben –
bis zuletzt.**



Zeichnungsbrief Seite 2

Ich unterstütze die katholische Stiftung Hospiz Esslingen mit einem zinsfreien Darlehen

Euro: (ab 5.000 €) _____

in Worten: _____

Laufzeit unbefristet _____ Jahre Die Kündigungsfrist beträgt drei Monate.**Angaben zu meiner Person**_____
Vorname, Name_____
Straße_____
PLZ, Ort_____
Telefon_____
Telefax_____
E-Mail_____
Datum_____
Unterschrift

Wenn Sie Stifterin oder Stifter der **Katholischen Stiftung Hospiz Esslingen** werden möchten, können Sie dies mit diesem Zeichnungsbrief erklären. Bitte füllen Sie die Seite vollständig aus und senden Sie uns das Original unterschrieben zu:

Zeichnungsbrief

Katholische Stiftung Hospiz Esslingen
Ansprechpartner Herbert Jopp
Caritas Fils-Neckar-Alb
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
Neckarstraße 21
73728 Esslingen

Ja, ich möchte die Katholische Stiftung Hospiz Esslingen unterstützen.

Ich stifte nachfolgend aufgeführten Betrag

Euro: (ab 5.000 €) _____

in Worten: _____

Ich möchte eine Namensstiftung einrichten

Euro: (ab 25.000 €) _____

in Worten: _____

Die Namensstiftung soll folgenden Namen tragen:

Mit der Veröffentlichung meines Namens als Stifter/in

 bin ich einverstanden nicht einverstanden.

Statt meines Namens soll „Im Andenken an _____“

geschrieben werden.

Ich möchte die Stiftung testamentarisch bedenken. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf. Ich melde mich bei Ihnen, wenn ich die Angelegenheit durchdacht habe.

bitte wenden

Zeichnungsbrief Seite 2

Ich unterstütze die evangelische Stiftung Hospiz Esslingen mit einem zinsfreien Darlehen

Euro: (ab 5.000 €) _____

in Worten: _____

Laufzeit

unbefristet

_____ Jahre Die Kündigungsfrist beträgt drei Monate.

Angaben zu meiner Person

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Datum

Unterschrift

Wenn Sie Stifterin oder Stifter der **Evangelischen Stiftung Hospiz Esslingen** werden möchten, können Sie dies mit diesem Zeichnungsbrief erklären. Bitte füllen Sie die Seite vollständig aus und senden Sie uns das Original unterschrieben zu:

Zeichnungsbrief

Evangelische Stiftung Hospiz Esslingen
Ansprechpartner
Peter Schaal-Ahlers, Citypfarrer
Franziskanergasse 4
73728 Esslingen

Ja, ich möchte die Evangelische Stiftung Hospiz Esslingen unterstützen.

Ich stifte nachfolgend aufgeführten Betrag

Euro: (ab 5.000 €) _____

in Worten _____

Ich möchte eine Namensstiftung einrichten

Euro: (ab 25.000 €) _____

in Worten: _____

Die Namensstiftung soll folgenden Namen tragen:

Mit der Veröffentlichung meines Namens als Stifter/in

bin ich einverstanden nicht einverstanden.

Statt meines Namens soll „Im Andenken an _____“

geschrieben werden.

Ich möchte die Stiftung testamentarisch bedenken.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Ich melde mich bei Ihnen, wenn ich die Angelegenheit durchdacht habe.

bitte wenden